



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XIX. Daß die H. göttliche Schrifft nicht dem Buchstaben nach zu verstehen
sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

siemeynen sie weren mehr vnd grösser als sie seynd: sie vermeynen auch / sie hetten mehr als sie sonst haben. Gleicheweiß thun die jenigen / welche die große Huer Haroch auf ihrem Kelch getränkert / vnd voll vnd toll gemacht: da vermeynet mancher er sey mehr / er wisse mehr / vnd sey gelehrter vnd verständiger als alle Lehrer in dem Papstumb: Da meynet mancher / er sey ein frommer Man / vnd ein Kinde des ewigen Lebens / vnd hetten den rechten Glauben vnd Lehr / vnd die ewige Seeligkeit gewiß / aber es fehlet ihm noch weit.

Zum 3. pflegen die volle Weinapffen gemeynlich zu follenen vnd zubollern / vnd die Leut zu schmecken vnd zu verachten: vnd vermeynen / sie weren die besten / da doch niemande weniger tang als sie. Gleicheweiß thun auch die jenigen: welche sich von dem Wein der H. resey vollgessen haben.

Zum 4. richten auch die volle Leut gemeinlich

Hader / Krieg / vnd Blutbad an: Nichtweniger thun auch die Keger / wann ein Kegerer ist angesetzt / so hat sie gemeinlich Blutbad angerichtet. Die Lutheraner haben ein Blutbad angeklüret. Die Calvinisten haben ein Blutbad angeklüret in Frankreich / in Niederlande / vnd in Böheimen. Gleichfals haben auch die Wdertauffte ein groß Blutvergießen angefangen.

Zum 5. Gleich wie der / so sich im Wein besetzt hat / offte nicht weiß wo er ist / er durmelt vnd wankelt von einer Seiten zu der andern. Also wer auß dem Becher der vnzüchtigen / viel böygen Strawen trincket / der sauffet sich so blind vnd toll mit Irthumben vnd Bwahrheiten / daß im der Kopf däumlet / vnd die Nitz wanken / vnd nicht weiß wo er daheim ist / vnd was er glauben vnd thun soll. Darumb sey jederman für diesem Kelch gewarnt. Amen.

Am Fest des Heiligen Apostels Jacobi / Die 19. Sermon:

Daß die H. göttliche Schrift nicht dem Buchstaben nach zu verstehen sey.

Über die Wort:

Aber Jesus antwortet vnd sprach: Ihr wisset nicht was ihr bittet. Könne ihr trincken den Kelch den ich trincken werde? Sie sprachen zu ihm: ja wir könnens. *Matth. 20. c. v. 22.*

Ir sehen in dem heutigen Evangelio / daß die Mutter der Kinder Zebedi vnd ihre Söhn anders nicht vermeynet / als die Wort des Herrn Christi seyen dem Buchstaben nach zu verstehen / in dem er zu ihnen sagte:

Könne ihr trincken den Kelch den ich trincken werde? Darumb antworten sie auch: Ja wir könnens. Also gehers auch noch zur Zeit vielen / sie vermeynen die Wort der H. Schrift seyen dem Buchstaben nach zu verstehen / da sie doch sonst viel einen andern Verstande haben: vnd daher kompts auch / daß viele schändlich fehlen. Damit sich aber Ewer Lieb für dergleichen Fäll wissen möchte fürsehen / Als will ich derselbigen hiermit predigen / daß die H. göttliche Schrift nicht dem Buchstaben nach zu verstehen sey. Gott wolle darzu seine Gnad verleyhen / Amen.

Die Auflegung vnd der Verstand der H. göttlichen Schrift ist gleich eine verborgene Schatz / in welchem die herrliche vnd köstliche Edelgestein seynde / nach diesem Schatz muß man fleißig suchen vnd wann man ihn funden hat / so muß man ihn fleißig durchsuchen vnd durchforschen: vnd kan keiner diesen edlen Schatz bekommen / er suche dan mit allem fleiß darnach: vnd wann er ihn funden hat / so muß er ihn fleißig durchforschen vnd durchsuchen. Bey dem H. Euangelisten Johanne steht also: Durchsuchet die Schrift. Vnd in der Apostel Geschichte lesen wir: Die nahmen das Wort auff ganz begierlich / vnd forscheten täglich die Schrift ob sichs also hielte. Vn Job spricht: Die Weißheit wird von den verborgenen Dingen herfürgezogen. Derhalben muß man zu dem innerlichen vnd verborgene Verstande der H. Schrift hindurch dringen / damit man die göttliche Weißheit darauff / gleich als ein nem tiefen Meer sehen möge. Vnd nit allein solgen die Christen dem innerlichen vnd geistlichen Verstande der H. Schrift / sondern die weisen vnd gelehrten Hebræer seynde auch darauff gangen.

Dann es schreibt der Geschichtschreiber Nicopolus: der Keyser Julianus hab vermeynet / die Juden könten leichtlich zu den Griechischen Deynen gebracht werden / weil sie allein den Buchstaben vnd die Wort der H. Schrift annehmen / vnd nit auß den verborgenen Verstand durch die Betrachtung sehen wolten / gleich wie die Christen vnd die weisen vnd fürtrefflichen Hebræer thun.

Der geistliche Verstand / vnd die verborgene Auflegung der H. göttlichen Schrift / ist auch viel trefflicher vnd höher zu achten / als der Verstande / vnd die Auflegung der Schrift nach den Worten vnd Buchstaben. Dis haben auch die Juden erkant / darumb haben sie den eusserlichen Verstande der H. göttlichen Schrift genant Dababai Caron das ist so viel / als das klein Wort. Der innerlichen aber vnd den geistlichen Verstand der H. göttlichen Schrift haben sie genant Dabagadon das ist das groß Wort / wie Salatinus hier von schreibt.

Wiederum haben sie gesagt: der eusserliche Verstand des Buchstaben sey ein leicht / welches man umb ein geringes Geld kaufen könne: aber der innerliche vnd der geistliche Verstand der heiligen Schrift sey eine edle Perle / welche in verborgenen Häusern heimlich vergraben lege / vñ werde durch das leicht des eusserlichen Verstands geseht. Durch den Propheten Hosam spricht Gott: In der Propheten Wercken bin ich verglichen vnd vorbedeutet worden / das ist also viel gesagt: durch die Werk der Propheten vnd Patriarchen / welche in der heiligen göttlichen Schrift aufgesehnet seynde / bin ich der Sohn Gottes vnd meine Werk / die ich auß Erden gehon hab / zuvor bedeuert worden / darumb seynd die Historien altes Testaments Vorbedeutung / vnd haben fast alle einen geistlichen Verstande beneben dem eusserlichen Verstande nach dem Buchstaben. Der Patriarch Abraham hette zween Söhn / einen velt der Nagt der Agar / den andern von der Frau der Sara. Diese Wort haben einen geistlichen Verstande gehabt. Darumb lesen wir bey dem heiligen Apostel

Ioan. 5. 19

Ag. 17. 11

Iob. 28. 18

Apostel Paulo also: Es steht geschrieben das Abraham hette zwey Söhne einen von der Magd den andern von der Freyen. Aber der von der Magd war ist nach dem Fleisch geboren: der aber von der Freyen / ist nach der Verheißung geboren. Die Wort haben einen geistlichen Verstand / dan diß seynde die zwey Testament. Vñ anhero S. Paulus.

Das der Prophet Moses die Kinder Israel durch das rothe Meer geführt hatt. Item / das sie seynde auß einem Felsen getrenckt worden / daselbe muß man nicht allem nach dem Buchstaben verstehen / sondern die selbige History hatt auch einen innerlichen vñnd geistlichen Verstand / welches auch der heylige Apostel Paulus bezeugt in diesen Worten: Dann ich wil euch / lieben Brüder nicht verhalten / das vnser Väter seynde alle vnter der Wolcken gewesen / vñnd seynde alle durchs Meer gangen / vñnd seynde alle vnter Mosens getaufft / in der Wolcken / vñnd in dem Meer / vñnd haben alle einerley geistliche Speiß gessen / vñnd haben alle einerley geistlichen Gerauch getruncken. Sie truncken aber von dem geistlichen Felsen / der ihnen folget (oder gnuget) vñnd bey vñnd mit ihnen war) der Fels aber war Christus. Danach spricht er: Solches alles widerfuhr ihnen in einer Figur. Deßgleichen lesen wir bey diesem H. Aposteln also: Das Gesag hatte den Schatten von den zukünftigen Gütern. Zu dem hatt auch Gott in dem alten Testament so wols in dem neuen Testament viel durch Gleichnis geredt / vñnd reden lassen / dan bey dem Propheten Ezechiel lesen wir also: vñnd des Herrn Wort geschach zu mir / vñnd sprach: Menschen Sohn / gib dem Haus Israel eine rätherliche verborgene Red für / vñnd sprich Der Herr Gott redet also: Es kam ein großer Adler mit großen Flügeln / vñnd langen Glide (oder Fittichen) vñnd war voller Feddern / vñnd geprecket auff den Berg Libano / vñnd nam ein äfflein von einem Tederbaum / vñnd brach das oberst von seinen Zweygen ab / das führt er in das Land Canaan / vñnd setz es in einer Statt der Kaufleut. Er nam auch von des Lands Samen / vñnd setz es in ein Land da viel Wasser war / für den Samen / das er wurgelt / vñnd setz nicht tieff. Der gieng nun auff / vñnd wuchs zu einem großen Weingarten / aber nicht in die Höhe / sondern nidriges Strams vñnd Gewächs: dan seine äfste wanden sich zum Adler / vñnd seine Wurzeln waren vnter dem Adler her / also ward ein weingarte daraus / vñnd vberkam Zweyge / die auch außschlugen / vñnd brachten Schoß vñ Blätter. Darnach war noch ein anderer großer Adler / auch mit großen Flügeln / vñnd viel Feddern. Vñnd siehe / dieser Weingarte thet eben / als schickte er seine Wurzeln zu dem Adler / vñnd strecket seine Zweyge gegen ihm auß / das er ihn in seinen Acker fürchen wäsferte / vñnd stunde doch sonst an einem guten Boden an viel Wässern / das er billich

auch sollte zwey getragen / vñnd Frucht gebracht haben / vñnd ein großer Weingarten worden seyn. So sprich nun also / sagt der Herr Gott: solt er wohl gerathen / er würde sein Wurtzel außreißen / vñnd seine Frucht abrupfen / vñnd also seine grüne Zweyge außstrecken / das sie verdorren / vñnd solches würde er ohne sondern großen arm / vñnd viel volcks zu wegen bringen / das er ihn auß dem Grud heraus reißt.

Umb war / er ist gepflanzt / solt er aber darumb gerathen: dan so bald ihn der Ostwind anwehen wird / so würde er auff seinen Früchten verdorren vñnd außstrecken. Salomon sagt: Es ist Gottes Lehr das Wort verbergen: aber der Königen Lehr ist das Wort erforschen. In dem neuen Testament hat auch der Herr Christus viel durch Gleichnis geredt / dan also schreibt der heilige Euangelist Mattheus: Solches alles redet Jesus durch Gleichnissen zu dem Volck / vñnd ohn Gleichnis redet er nichts zu ihnen / auff das erfüllet würde / was gesagt ist durch den Propheten / da er spricht: Ich wil meinen Mund auffthun in Gleichnissen / vñnd wil außsprechen die Heymlichkeit von Anfang der Welt.

Ja Gott hatt auch wol in dem alten Testament wunderfelsame Ding thun lassen / dem Volck zu einer Lehr vñnd Warnung. Demnach Gott durch den Propheten Hoseam wolte zu verziehen geben / das er Israel verlassen / vñnd das sie den Abgöttern nachgehuet hatten / mußte der Prophet ein hurisch Weib nemmen / vñnd Kinder von ihr zeugen.

Also lesen wir auch von dem Propheten Jeremia / das er ihn habe wandt vñnd Kerren auff Gottes Befehl machen / vñnd dieselbige fünf Königen schicken müssen.

Gleicher Weis mußte auch der Prophet Ezechiel das Vnglück / vñnd die Verführung Jerusalems vnter der Figur eines zerschmelzten Hafens fürtragen. Gott der Herr hatt auch viel felsame Gesichte sehen lassen / deren ist das Buch des Propheten Daniels / wie dann auch die heimliche Offenbarung des H. Apostels Johannis voll / welche ihre verborgene Auslegung / vñnd Verstand haben.

Auß diesem allem erscheinet / das der Verstand der H. göttlichen Schrift tuncel vñnd verborgen / darbey muß man sehen / wie weit die Lutheraner irren / vñnd fehlen / in dem sie das Volck auffreden / die H. Schrift sey gar leicht zu verstehen / da doch sie die lutherische vñnd caluinische Predicanten selbst / die viel Jahr der H. Schrift gefüßten gewesen / ja große Doctoren der heiligen göttlichen Schrift seyn wollen / die heilige Schrift vñnd Bibel an den wenigsten Stellen verstehen können.

